

1 Aufgaben und Ziele des Wahlpflichtfaches Arbeitslehre

Der Wahlpflichtbereich nimmt an unserer Gesamtschule eine bedeutende Stellung ein. Er bietet den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit zu individuellen Schwerpunktsetzungen und ermöglicht uns so eine spezifische Profilbildung. Darüber hinaus unterstützt der Unterricht im Wahlpflichtfach durch seine praktischen Anteile die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Das Wahlpflichtfach besitzt in Bezug auf die schriftlichen Lernerfolgsüberprüfungen sowie die Bestimmungen zum Erwerb von Schulabschlüssen und Berechtigungen die gleiche Bedeutung wie die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch.

Das **Wahlpflichtfach Arbeitslehre** umfasst wie im Kernfachbereich die Fächer Hauswirtschaft, Technik und Wirtschaft. In seiner Gesamtheit leistet es unter der Perspektive der allgemeinen Bildung einen vertiefenden Beitrag zur Entwicklung einer hauswirtschaftlichen, technischen und ökonomischen Grundbildung. Es ermöglicht den Lernenden den sachgerechten Umgang mit Fachwissen, vermittelt fachspezifische Verfahrensweisen und befähigt zum verantwortlichen Entscheiden und Handeln in arbeitsrelevanten Lebenssituationen. Damit trägt das Wahlpflichtfach zur bedürfnisgerechten und sozialverantwortlichen Lebensgestaltung, zur gesellschaftlichen Teilhabe sowie zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklung von Mündigkeit bei.

Die **Perspektive des Faches Technik** zielt auf die Vermittlung technischer Verfahren und Systeme, mit denen Schülerinnen und Schüler ihre Umwelt im privaten, beruflichen und öffentlichen Leben zielorientiert verändern und gestalten können. Basis für eine vertiefte und ergänzende technische Grundbildung im Rahmen der Gesamtschule sind Kompetenzen zum Umgang mit technischen Sachverhalten in den Bereichen Stoff, Energie und Information sowie Kompetenzen bezogen auf die Auswahl und Anwendung technischer Verfahren. In diesem Zusammenhang besitzen Methoden zum Aufbau technischer Sachkompetenzen, das Analysieren technischer Systeme sowie die Bewältigung realer technischer Aufgaben unter Anwendung theoretischer und praktischer Verfahren eine besondere Bedeutung.

Das **Zusammenwirken der Fächer** auf der Grundlage lernbereichs- und fachgruppenbezogener Absprachen, fächerverbindender Unterrichtsvorhaben und schulinterner Lehrplangestaltung ermöglicht insgesamt einen vernetzten und vertieften Kompetenzaufbau, der die Integration fachspezifischer Teilkompetenzen in übergreifende Sinnzusammenhänge befördert.

Dazu wird im beginnenden Wahlpflichtbereich Arbeitslehre bis Ende der Jahrgangsstufe 6 durchgehend fächerintegrierter Unterricht angeboten, sodass in allen drei Teilfächern des Lernbereichs Erfahrungen gesammelt werden. Ab Jahrgang 7 werden die Lernenden in den gewählten Bereichen Hauswirtschaft/Wirtschaft oder Technik/Wirtschaft teilintegriert unterrichtet. Das Teilfach Wirtschaft wird hierbei vor dem Hintergrund vergleichbarer Kompetenzen in der Kombination mit Hauswirtschaft oder in der Kombination mit Technik unterrichtet.

2 Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen

Die in den allgemeinen Aufgaben und Zielen des Faches beschriebene übergreifende fachliche Kompetenz wird ausdifferenziert, indem fachspezifische Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder identifiziert und ausgewiesen werden. Dieses analytische Vorgehen erfolgt, um die Strukturierung der fachrelevanten Prozesse einerseits sowie der Gegenstände andererseits transparent zu machen. In den Kompetenzerwartungen werden beide Seiten miteinander verknüpft. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass der gleichzeitige Einsatz von Können und Wissen bei der Bewältigung von Anforderungssituationen eine zentrale Rolle spielt.

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lernprozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der Gesamtschule verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse, die bis zum Ende der Jahrgangsstufen 7 und 10 verbindlich erreicht werden sollen.

Kompetenzerwartungen

- beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungssituationen ausgerichtet,
- stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar,
- ermöglichen die Darstellung einer Progression vom Beginn des Unterrichts bis zum Ende der Sekundarstufe I und zielen auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen,
- können in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.

Insgesamt ist der Unterricht in der Sekundarstufe I nicht allein auf das Erreichen der aufgeführten Kompetenzerwartungen beschränkt, sondern soll es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, diese weiter auszubauen und darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben.

2.1 Kompetenzbereiche des Wahlpflichtfaches

Die Schülerinnen und Schüler erwerben im Wahlpflichtfach Arbeitslehre vertiefte und ergänzende haushalts-, technik- und wirtschaftsbezogene Kompetenzen für Familien-, und Erwerbsarbeit. Diese übergreifende fachliche Kompetenz umfasst dabei eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Kompetenzen, die den **Kompetenzbereichen** Sach-, Methoden-/Verfahrens-, Urteils-/Entscheidungs- sowie Handlungskompetenz zugeordnet werden können.

Sachkompetenz

Die Sachkompetenz ist stets gegenstandsbezogen. Sie bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, Sachverhalte fachlich richtig benennen, beschreiben und darstellen zu können. Sie beinhaltet darüber hinaus, dass fachspezifische Sachverhalte und Begriffe unterschieden, geordnet und systematisiert werden können. Je nach Abstraktionsvermögen und Kenntnisstand gilt es, diese Sachkompetenzen im jeweiligen Kontext anzuwenden, abzugleichen und fortdauernd weiterzuentwickeln. Sachkompetenz im Bereich der Arbeitslehre bedeutet somit die Fähigkeit zur Aneignung von und zum

Umgang mit grundlegenden haushaltswissenschaftlichen, ernährungswissenschaftlichen, technischen und sozioökonomischen Kenntnissen.

Methoden- und Verfahrenskompetenz

Zur Methoden- und Verfahrenskompetenz gehören Wege der Erkenntnisgewinnung – wie die Recherche, die Ermittlung arbeitsorientierter Sachverhalte und ihre Strukturierung, Analyse und Interpretation – sowie die Darstellung und Präsentation von Informationen und Arbeitsergebnissen. Die Anwendung dieser Verfahren geschieht unter kommunikativen Aspekten vor allem unter Verwendung der entsprechenden Fachsprache sowie mittels eines reflektierten Einsatzes von Medien. Dies erfolgt entweder mittelbar durch unterschiedliche Materialien, Arbeits- und Darstellungsmittel oder unmittelbar durch originale Begegnung wie Befragung oder Erkundung.

Urteils- und Entscheidungskompetenz

Urteils- und Entscheidungskompetenz basiert auf den erworbenen Sach-, Methoden- und Verfahrenskompetenzen. In diesem Zusammenhang geht es um ein selbstständiges, begründetes, auf Kriterien gestütztes, reflektiertes Bewerten, Entscheiden und Beurteilen. Urteils- und Entscheidungskompetenz ermöglicht es, einen eigenen begründeten Standpunkt zu finden und diesen im Rahmen einer verantwortungsvollen Mitgestaltung gegenwärtiger und zukünftiger Lebenssituationen einzubringen.

Handlungskompetenz

Handlungskompetenz ist eine integrative Kompetenz, die motorische Fähigkeiten umfasst sowie die Beeinflussung und Gestaltung der Umwelt ermöglicht. Handlungskompetenz entwickelt sich auf unterschiedlichen Ebenen, zu denen produktives Gestalten und Konstruieren sowie simulatives und reales Handeln in allen Lebensbereichen gehören. Handlungskompetenz erlaubt es in Verbindung mit Kompetenzen aus den anderen Kompetenzbereichen, unterschiedliche Anforderungen sachgerecht und effizient zu bewältigen.

Abschnitt I: Arbeitslehre (Technik/Wirtschaft) Jahrgangsstufe 7

2.2 Inhaltsfelder

Kompetenzen sind nicht nur an die übergreifend für den gesamten Lernbereich geltenden Kompetenzbereiche, sondern immer auch an fachliche Inhalte gebunden. Kompetenzen im Wahlpflichtfach Arbeitslehre (Technik/Wirtschaft) bis zum Ende der Jahrgangsstufe 7 sollen deshalb mit Blick auf die nachfolgenden **Inhaltsfelder** entwickelt werden.

Inhaltsfeld 4: Produktionsprozesse

Die Auswirkungen der permanenten Prozessoptimierung stehen in diesem Inhaltsfeld im Fokus. Besondere Beachtung gilt hierbei dem arbeitsteiligen Produktionsprozess und dem Ersatz menschlicher Arbeitskraft durch Maschinen. Die Auseinandersetzung mit diesem Inhaltsfeld gestattet ausgehend von elementaren Formen technischer Darstellungen und Fertigungstechniken eine zielgerichtete Optimierung von Arbeitsprozessen. Schließlich werden Auswirkungen der Automatisierung von Arbeitsprozessen auf technische Berufe sowie mögliche staatliche Schutzmaßnahmen berücksichtigt.

Inhaltsfeld 6: Produktlebenszyklen

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Herstellung, die Nutzung und Verarbeitung sowie das Recycling von Produkten und die umweltschonende Entsorgung von Abfällen. Bereits bei der Gewinnung von Bodenschätzen werden Aspekte der Umweltverträglichkeit und der Arbeitsbedingungen betrachtet. Schülerinnen und Schüler lernen, dass die Gewährleistung einer nachhaltigen und verlässlichen Abfallwirtschaft verschiedener Konzepte und Systeme bedarf. Hierzu werden politische Rahmenbedingungen und Regelungen betrachtet, die in demokratischen Systemen neben der nationalen auch von der internationalen Ebene veranlasst sein können.

2.3 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Jahrgangsstufe 6 über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dies soll durch die Bearbeitung der beiden Inhaltsfelder 3 und 4 gewährleistet werden.

Inhaltsfeld 4: Produktionsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwurf und Produktion von Bauelementen, Baugruppen und Geräten
- Fertigungsmaschinen
- Optimierung von Arbeitsprozessen
- Arbeitsschutz

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- nennen die wesentlichen Merkmale und Normen einer technischen Zeichnung,
- beschreiben in elementarer Form die Herstellung von Halbzeugen,
- analysieren Bauelemente und -gruppen hinsichtlich ihrer Verarbeitung und Montage,
- benennen Werkzeuge und Maschinen zur Herstellung und Bearbeitung von Bauelementen, Halbzeugen und Geräten,
- beschreiben Verfahren zur Vereinfachung wiederkehrender Arbeitsprozesse,
- stellen Möglichkeiten zur Optimierung handwerklicher und industrieller Fertigungsprozesse dar,
- beschreiben das Arbeitsschutzgesetz unter den Aspekten Sicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten in der Produktion.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entscheiden sich für einen geeigneten Maßstab zur Darstellung von Gegenständen unterschiedlicher Größe,
- erörtern die Chancen und Risiken, Herstellungsprozesse durch Arbeitsteilung zu optimieren,
- beurteilen die Einsatzmöglichkeiten technischer Hilfsmittel zur Optimierung von Arbeitsprozessen und ihren Ergebnissen,
- bewerten die Eignung unterschiedlicher Maßnahmen der Arbeitsorganisation unter ökonomischen und ergonomischen Aspekten,
- bewerten den Einsatz von Geräten und Maschinen unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten,
- bewerten einzelne Arbeitsschutzmaßnahmen im Hinblick auf Effizienz und Praktikabilität.

Inhaltsfeld 6: Produktlebenszyklen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Roh- und Wertstoffgruppen
- Entsorgungskonzepte der Abfallwirtschaft

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Roh- und Wertstoffen,
- erläutern verschiedene Möglichkeiten der Gewinnung und Weiterverarbeitung von Rohstoffen,
- beschreiben die Zusammensetzung eines Konsumartikels bzw. Industrieproduktes im Hinblick auf die verwendeten Roh- und Wertstoffe,
- beschreiben die Herstellung, Nutzung und Wiederverwertung bzw. Entsorgung eines ausgewählten Konsumartikels bzw. Industrieproduktes,
- erläutern zu verschiedenen Wertstoffen Verfahren ihrer Wiederverwertung,
- unterscheiden verschiedene Entsorgungskonzepte unter technischen Aspekten.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die ökologischen Auswirkungen der Gewinnung ausgewählter Rohstoffe,
- bewerten die Arbeitsbedingungen von Berufen im Bereich der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung,
- beurteilen den Produktlebenszyklus von Konsumartikeln bzw. Industrieprodukten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit,
- erörtern ökologische, politische, gesellschaftliche und ökonomische Auswirkungen von Entsorgungskonzepten der Abfallwirtschaft.

Abschnitt II B: Arbeitslehre (Technik/Wirtschaft) Jahrgangsstufe 8 - 10

2.6 Inhaltsfelder

Kompetenzen sind nicht nur an die übergreifend für den gesamten Lernbereich geltenden Kompetenzbereiche, sondern immer auch an fachliche Inhalte gebunden. Kompetenzen in Arbeitslehre (Technik/Wirtschaft) bis zum Ende der Jahrgangsstufe 10 sollen deshalb mit Blick auf die nachfolgenden **Inhaltsfelder** entwickelt werden.

Inhaltsfeld 3: Technische Geräte

In diesem Inhaltsfeld geht es um technische Geräte aus verschiedenen Bereichen unseres Alltags. Hierbei gilt es, dem Aufbau der Geräte, den eingesetzten Bauteilen, der Möglichkeit der Reparatur sowie den Fragen von Funktionalität und Haltbarkeit besondere Beachtung zu widmen. In diesem Kontext werden auch die verbauten Materialien, ihre Herkunft und die Bedingungen, unter denen sie gewonnen werden, untersucht. Weiter zielt dieses Inhaltsfeld auf die sichere Handhabung technischer Geräte. Dazu müssen staatliche Maßnahmen und zivilgesellschaftliche Aktivitäten zum Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern betrachtet werden.

Inhaltsfeld 5: Mobilität

Im Zentrum dieses Inhaltsfeldes steht die Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen der Mobilität. Von Bedeutung sind dabei die ökologischen und ökonomischen Konsequenzen der Nutzung von Verkehrsmitteln. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in diesem Kontext mit unterschiedlichen Antriebssystemen von Verkehrsmitteln sowie mit den Anforderungen an zukünftige Transport- und Verkehrskonzepte aus der Perspektive der Nachhaltigkeit. Hierzu werden auch staatliche Rahmenbedingungen und Regelungen betrachtet, die die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen unmittelbar beeinflussen können.

Inhaltsfeld 7: Bauen und Wohnen

Die Schaffung, Finanzierung und Nutzung von Wohnraum stehen im Vordergrund bei der Beschäftigung mit diesem Inhaltsfeld. Im Fokus stehen die finanziellen Möglichkeiten, die handwerklichen Fähigkeiten sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen bei der Realisierung des eigenen Zuhauses. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie unterschiedliche Bauweisen von Gebäuden aussehen können. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen außerdem staatliche Maßnahmen zur Bereitstellung von ausreichendem Wohnraum für alle Bürgerinnen und Bürger.

Inhaltsfeld 8: Online-Ökonomie

In diesem Inhaltsfeld geht es um die Auseinandersetzung mit einer zunehmend digital organisierten Ökonomie, welche die Vernetzung nutzt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, dass digitale Zahlungsvorgänge und der Online-Handel neue Chancen und Herausforderungen für Konsumenten und Produzenten mit sich bringen. Die Rechte von Käuferinnen und Käufern sowie von Verkäuferinnen und Verkäufern werden dabei problematisiert, hierbei sind auch rechtliche Fragen relevant, u. a. zum Urheberrecht.

Inhaltsfeld 9: Berufsorientierung

Im Zentrum dieses Inhaltsfeldes steht die Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit ihrer zukünftigen Rolle in der Berufswelt als Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer oder auch als Selbstständige und Selbstständiger sowie als Bürgerin und Bürger. Neben den unterschiedlichen schulischen und beruflichen Qualifikationen stehen Partizipation, Mitbestimmung, Rechte und Pflichten während der beruflichen Beschäftigung sowie das

Berufswahlverhalten aus der Perspektive der Geschlechter im Vordergrund. Dabei ist bedeutsam, dass sich der Arbeitsmarkt – vor allem hinsichtlich der Beschäftigungssysteme und Qualifikationsanforderungen – kontinuierlich wandelt. Besondere Berücksichtigung finden Berufsfelder aus Hauswirtschaft, Technik und Wirtschaft.

2.7 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 – am Ende der Sekundarstufe I über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen.

Inhaltsfeld 3: Technische Geräte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Geräte und Maschinen im Bereich Technik
- Aufbau technischer Geräte
- Materialien und ihre Herkunft
- Sichere Handhabung, Reinigung und Pflege

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Handhabung, Funktion und Einsatzmöglichkeiten komplexerer Geräte und Maschinen im Bereich Technik,
- beschreiben den Aufbau eines technischen Gerätes aus verschiedenen Baugruppen,
- benennen Bauteile in technischen Geräten,
- stellen die Herkunft von Materialien dar,
- beschreiben Aspekte zur sicheren Handhabung technischer Geräte auch unter Einbeziehung der Bedienungsanleitung,
- erklären die Bedeutung von Hinweisen sowie Prüf- und Gütesiegeln auf technischen Geräten für Verbraucherinnen und Verbraucher.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Kosten, Nutzen und Umweltverträglichkeit komplexerer Geräte und Maschinen des Bereichs Technik,
- bewerten die Bauweise und die eingesetzten Teile eines Gerätes hinsichtlich der Produktlebensdauer und der Möglichkeit der Reparatur,
- beurteilen eingesetzte Materialien hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit,
- erörtern die Möglichkeiten, in einem Gerät den Einsatz umweltschädigender und minderwertiger Materialien zu reduzieren,
- erörtern den Informationsgehalt von Warentests im Hinblick auf die Sicherheit von technischen Geräten,
- bewerten ein technisches Gerät bezüglich der Handhabung und möglicher Gesundheitsgefährdungen für Verbraucherinnen und Verbraucher.

Inhaltsfeld 5: Mobilität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Transport- und Verkehrsmittel
- Antriebskonzepte

- Verkehrsbeeinflussung und -steuerung

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ursachen für Mobilitäts- und Transportbedürfnisse sowie deren ökologische und sozioökonomische Folgen,
- unterscheiden Verkehrsmittel nach deren Einsatzmöglichkeiten,
- erklären die Funktion konventioneller und innovativer Antriebe von Verkehrsmitteln,
- beschreiben die Erfordernisse an Verkehrswege für unterschiedliche Verkehrsmittel unter ökologischen, politischen und sozioökonomischen Gesichtspunkten,
- benennen technische Maßnahmen zur Verkehrssteuerung und Verkehrsbeeinflussung.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Eignung bestimmter Verkehrsmittel und Verkehrswege für konkrete Transportaufgaben,
- beurteilen die Antriebe und den Einsatz von Verkehrsmitteln im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte,
- erörtern, welche individuellen Kriterien und gesellschaftlichen Aspekte beim Kauf eines Verkehrsmittels eine Rolle spielen,
- bewerten den Einfluss staatlicher Rahmenbedingungen und Fördermaßnahmen auf die Entwicklung, Einführung und Verbreitung innovativer Antriebskonzepte,
- bewerten die Wirksamkeit von technischen und politischen Maßnahmen der Verkehrsbeeinflussung hinsichtlich des Umwelt- und Gesundheitsschutzes sowie im Hinblick auf Mobilitätsbedürfnisse.

Inhaltsfeld 7: Bauen und Wohnen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Baustoffe und bautechnische Verfahren
- Entwurf, Gestaltung und Realisierung von Bauwerken
- Energieverbrauch von Wohnbauten
- Wohnungssuche und -finanzierung
- Ratenkäufe
- Rechtsgeschäfte im Alltag

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben bautechnische Verfahren,
- erläutern einen architektonischen Plan,
- erklären die technischen, ökonomischen und ökologischen Anforderungen, die sich durch die Zweckbestimmung von Bauwerken ergeben,
- analysieren Anforderungen an eine bedarfsgerechte Innenraumgestaltung,
- benennen technische Maßnahmen zur Energieverbrauchssenkung von Gebäuden,
- beschreiben unterschiedliche staatliche Unterstützungsmöglichkeiten zur Förderung von Wohnraum,
- erläutern Merkmale von rechtsverbindlichen Verträgen im Haushalt (u. a. Mietvertrag und Haftpflichtversicherung).

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Eignung unterschiedlicher bautechnischer Verfahren und Baustoffe zur Realisierung vorgegebener bautechnischer Aufgaben,
- erörtern Merkmale der Statik von bautechnischen Konstruktionen,
- erörtern die Chancen und Grenzen des Ersetzens von konventionellen durch alternative Baustoffe,
- beurteilen Wohnbaukonzepte und Haustechnik hinsichtlich ihrer ökonomischen Effizienz und ökologischen Verträglichkeit,
- bewerten Chancen und Grenzen des Einsatzes eines CAD-Programms zur Planung eines bautechnischen Vorhabens,
- beurteilen verschiedene Möglichkeiten der Wohnraumbeschaffung und -finanzierung,
- erörtern Vor- und Nachteile von verschiedenen Wohnformen für Jugendliche und junge Erwachsene,
- bewerten verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten von Wohnungseinrichtungen im Hinblick auf ihre Passung zum Einkommen.

Inhaltsfeld 8: Online-Ökonomie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Digitale Märkte für Güter und Dienstleistungen
- Online-Banking und Online-Zahlverfahren
- Urheber- und Nutzungsrecht bei digitalen Medien
- Kommunikations- und Multimediatechnik
- Datenschutz in privaten Haushalten und Unternehmen

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen an einem Fallbeispiel unterschiedliche Anbieter auf digitalen Märkten im Hinblick auf Qualität, Kosten, Nutzen und Maßnahmen zum Verbraucherschutz,
- stellen die Funktionsweise von Online-Banking und Zahlverfahren dar,
- erklären an einem Fallbeispiel die Bedeutung des Urheber- und Nutzungsrechts für den digitalen Markt,
- beschreiben die Eigenschaften und Nutzungsmöglichkeiten digitaler Kommunikations- und Multimediatechnik in privaten Haushalten und Unternehmen,
- erläutern die Bedeutung des Datenschutzes für private Haushalte und Unternehmen bei der Nutzung digitaler Medien.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Chancen und Risiken unterschiedlicher Mediennutzung für den Einzelnen (u. a. Informationsbeschaffung, Sicherung der Privatsphäre, Datenschutz, Suchtproblematik),
- bewerten die Chancen und Risiken digitaler Einkaufs- und Zahlverfahren,
- beurteilen an einem Fallbeispiel politische Möglichkeiten zur Gestaltung des Urheberrechts,
- erörtern Sicherheitsrisiken beim Einsatz vernetzter Kommunikations- und Steuerungsgeräte im Haushalt.

Inhaltsfeld 9: Berufsorientierung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Berufsfelder in Haushalt, Technik und Wirtschaft

- Berufliche Qualifizierungsmöglichkeiten
- Berufliche Selbstständigkeit
- Rechte und Pflichten in Ausbildung und Beruf
- Arbeitszeitmodelle
- Partizipation und Mitbestimmung
- Einkommen und Steuern

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben unterschiedliche Kompetenzanforderungen von Berufen mit hauswirtschaftlichem, technischem oder wirtschaftlichem Schwerpunkt,
- erklären unterschiedliche Qualifizierungs-, Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der Lebensverlaufsperspektive,
- systematisieren verschiedene Gründungsschritte auf dem Weg in die Selbstständigkeit,
- analysieren an einem Fallbeispiel die Entstehung von Einkommen in Unternehmen, u. a. unter Berücksichtigung von Kosten, Umsatz und Gewinn,
- benennen die Ursachen des Strukturwandels in der Arbeitswelt,
- erklären unterschiedliche Arbeitszeitmodelle, deren Entstehungsbedingungen und die rechtlichen Vorgaben,
- beschreiben die Funktion einer Einkommensteuererklärung und verschiedener Einkommensteuerklassen.

Urteils- und Entscheidungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Vor- und Nachteile eines abhängigen Arbeitsverhältnisses gegenüber einer beruflichen Selbstständigkeit,
- bewerten ökonomische, soziale und ökologische Handlungsspielräume für unternehmerische Entscheidungen, u. a. im Hinblick auf Lohnentwicklungen und faire Arbeitsbedingungen,
- erörtern Rechte und Pflichten von Auszubildenden und ausbildenden Betrieben sowie von Beschäftigten und Arbeitgeberinnen sowie Arbeitgebern,
- beurteilen die eigene berufliche Lebensplanung im Hinblick auf verschiedene Erscheinungsformen von Arbeit und unter Berücksichtigung des Strukturwandels in der Arbeitswelt,
- beurteilen verschiedene Arbeitszeitmodelle nach ihrer Vereinbarkeit von Familie und Beruf und im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit,
- bewerten die Möglichkeiten der Partizipation und Mitbestimmung während der Ausbildung und im Beruf,
- bewerten die Bedeutung des Erwerbseinkommens als eine Grundlage der Lebensplanung für Frauen und Männer.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Ab Klasse 7

IH 9: Berufsorientierung

Ab Klasse 7 begleitend zu jeder Einheit. Aufgabe: Alle SuS müssen jeweils einen Ausbildungsberuf auf einem DIN A4 Blatt visualisieren und vorstellen. Daraus resultiert ein Fundus an Ausbildungsberufen für alle SuS. Zu nutzende Quellen: Informationen der Arbeitsagentur.

Klasse: 7

IH 3.1: Technische Geräte

Bohrmaschinenführerschein

IH 4.1: Produktionsprozesse

Herstellung eines Arbeitslehre spezifischen Werkstücks

IH 6: Produktlebenszyklen

Kunststoffbearbeitung + Recycling

IH 8: Online-Ökonomie

Projekt - Ein Werbeplakat gestalten und umsetzen

Klasse: 8 - 10

IH 7.1: Bauen und Wohnen

Projekt I - Wie dämme ich ein Haus?

Projekt II - Planung und Umsetzung eines Neubaus

IH 3.1: Technische Geräte

vorhandene Werkzeuge kennenlernen und beschreiben

IH 4.2: Produktionsprozesse

Herstellung eines Arbeitslehre spezifischen Werkstücks in Serienfertigung

Vertiefung der Herstellungsverfahren: Einzelfertigung, Serienfertigung,

Massenproduktion und Automatisierung

IH 5: Mobilität

Projekt - Mobilität - Planung, Gestaltung und Umsetzung

Ursachen und Folgen der Mobilität (Auto, Transport, Flugzeug)

Staatliche Rahmenbedingungen (Umweltzonen, usw.)

IH 3.2: Technische Geräte

Grundlagen der Elektrotechnik

IH 8: Online-Ökonomie

Vergleich von regionalen Anbietern und Anbietern aus dem Internet

Vor- und Nachteile, Sicherheit, Umtausch, Umwelt, Produktionsbedingungen

IH7.2: Bauen und Wohnen

Projekt - Die eigene Zukunft planen

3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die bisher ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Beurteilungsbereich „Praktisches Arbeiten“

Praktische Arbeiten in Form von Projekten und Lernprodukten dienen der praktischen Überprüfung von Kompetenzen. Diese sind so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler ihr erlangtes Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten praktisch nachweisen können. In der Gesamtheit sollen die jeweiligen Projekte bzw. Lernprodukte die im Unterricht erlangten Inhalte widerspiegeln.

Beurteilungsbereich „Schriftliches Arbeiten (Test)“

Schriftliche Arbeiten (Test) dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen. Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen. In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten (Test) eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Leistungsbewertung

	Praktische Arbeit	Schriftliche Arbeiten	Sonstige Mitarbeit		
Instrument	Lernprodukte	Test	mündliche Mitarbeit	Arbeitsverhalten	Heft- / und Mappenführung
Kriterien	7. Jg.: Projekt zum Bohrmaschinenführerschein 7. Jg.: Projekt Kunststoffverarbeitung Projekt: Werbeplakat Projekt: Bauen und Wohnen 8-10. Jg.: Projekt Serienfertigung 8-10 Jg.: Projekt Mobilität früher und heute 8-10. Jg.: Projekt Elektrotechnik und Elektronik	7. Jg.: Bohrmaschinenführerschein 7. Jg.: Theorie der Kunststoffe Was ist Werbung? Fertigungstechniken Entwicklung der Mobilität Zukunft der Mobilität Elektronische Bauteile Bewusster Konsument Persönliche Zukunft gestalten.	 - Kontinuität - Qualität (hinsichtlich Kompetenzbereiche und individuellen Erwartungen) - Quantität - Initiative / Selbständigkeit	 - Selbständigkeit - Ausdauer - Anstrengungsbereitschaft - Initiative - Sorgfalt bei schriftl. Übungen - Bereithaltung Material - Kooperation bei Partner und Gruppenarbeit	 Anzahl: mind. 1 x pro Halbjahr - Vollständigkeit - Sorgfalt - Zusatzmaterial
Notenskala		100-85% = 1 84-70% = 2 69-55% = 3 54-40%=4 39-20%=5 19-0%=6			
Anteil an der Gesamtnote	50 %	20 %	30 %		